

INHALTSANGABE

Angela Merkel und Donald Trump

— Werte, Interessen und die Zukunft des Westens

Klaus Larres (Dt.) / Xia Xiaowen (Übers.) / Zhu Yufang (Korr.)

Während ihrer bisher zwölfjährigen Amtszeit ist Angela Merkel auf drei US-Präsidenten getroffen. Die Beziehungen mit allen drei waren schwierig. Aber das Verhältnis zu Donald Trump ist besonders belastet. Dieser Beitrag untersucht die deutsch-amerikanischen Beziehungen während der Ära Trump-Merkel und versucht, die tieferen Gründe für die schlechten Beziehungen zwischen den beiden Regierungschefs zu analysieren. Ungeachtet der tiefen Krise durch den Irakkrieg von 2003 und den Spionageskandal von 2016 waren die USA und Deutschland immerhin die engsten Verbündeten innerhalb der NATO-Allianz. Wie kommt es, dass sich die deutsch-amerikanischen Beziehungen unter Trump und Merkel so schnell abgekühlt haben? Wessen Schuld ist das? Sollten Trump und Merkel sich mehr Mühe geben, um das insgesamt gute Verhältnis der Vergangenheit wiederherzustellen? Ist das überhaupt möglich?

Governance in der Bundesrepublik Deutschland

— Vom föderal-kooperativem Verhandeln zur unitarisch-flexiblen Hierarchie

Detlef Sack (Dt.) / Zheng Qinan (Übers.) / Wu Huiping (Korr.)

Der Beitrag befasst sich mit den Veränderungen der Governance-Regime in der Bundesrepublik Deutschland seit dem Ende der 1990er Jahre. Er verfährt dabei in folgenden Schritten: Zunächst wird das Governance-Verständnis des Beitrags exponiert. Nachfolgend werden einschneidende Entwicklungen des generellen institutionellen Arrangements der Bundesrepublik Deutschland erläutert, insbesondere die Föderalismusreform 2017. In zwei weiteren Schritten werden die Governance-Regime in zwei bedeutenden Politikfeldern in den Blick genommen, nämlich dem der Inneren Sicherheit und dem der Energiepolitik. Im Ergebnis ist das erstgenannte durch eine stärkere Unitarisierung und Hierarchisierung und das zweitgenannte durch die Stärkung des Wettbewerbs gekennzeichnet. Im Überblick über die institutionellen Reformen im politischen System der Bundesrepublik Deutschland ist trotz der pfadabhängigen, weiterhin existierenden kooperativen Verhandlungsmuster die Stärkung eines hierarchisch-unitarischen Koordinationsmodus zu konstatieren, der durch Wettbewerb flexibilisiert wird.

**Über die neuen Merkmale und Ursachen der Flüchtlingskrise 2016 in Europa
— Eine empirische Untersuchung auf der Basis
der Eurostat- und BAMF-Daten 2015 – 2016**

Song Quancheng

2016 lässt sich Folgendes in der Flüchtlingskrise in Europa beobachten: das Flüchtlingsabkommen zwischen der EU und der Türkei wurde umgesetzt; die Flüchtlingspolitik der europäischen Länder wurde verschärft; die zeitversetzte Wirkung der Asylbeantragungen trat ein; die Effizienz der Bearbeitung der Asylanträge ist gesteigert; die Politik des „Sicheren Herkunftslandes“ und die zur Aufnahme der Flüchtlinge wurden angepasst. Dies führt dazu, dass insgesamt sechs neue Merkmale in der Flüchtlingskrise 2016 zu konstatieren sind: die Zahl der Flüchtlinge, die Europa erreichten, nahm abrupt ab; die Zahl der Asylbewerber stabilisierte sich mit sinkender Tendenz, wobei Deutschland zu den wenigen Ländern gehörte, in denen die Zahl der Asylbewerber in die Höhe schnellte; die Bearbeitung der Asylanträge beschleunigte sich mit dem Ergebnis, dass auch die Zahl der bearbeiteten Fälle rasant stieg; die angenommenen wie die abgelehnten Anträge stiegen beide enorm; die Herkunftsländer der Asylbewerber veränderten sich strukturell; auch die Aufnahmeländer zeigten eine andere Konstellation. Das Ziel der Kontrolle und Reduzierung der Flüchtlinge ist erreicht. Anders sieht es mit der Abschiebung der abgelehnten Asylbewerber und der Integration angenommener Asylanter aus; es wird eine langwierige Aufgabe für die europäischen Länder und die EU bleiben.

Die Legitimität der EU-Beteiligung an der arktischen Governance

Huang Dong / He Zhigao

In jüngster Zeit hat die Governance der Polargebiete zunehmend Aufmerksamkeit erfahren, vor allem die arktische Governance. Die Gründe dafür sind zweierlei: zum einen stehen wegen des beschleunigten Abschmelzens der arktischen Eiskappen die Ausbeutung von Energieressourcen, die Erschließung von arktischen Seerouten und Umweltschutzfragen in der Arktis im Mittelpunkt der internationalen Aufmerksamkeit. Zum anderen zeichnet sich die arktische Governance mit ihren zahlreichen internationalen Akteuren durch ein Nebeneinander von Zusammenarbeit und Konkurrenz ab. Als nicht-arktischer Akteur muss die EU ihre Beteiligung an der arktischen Governance sowohl in der Innenperspektive des Policymakings als auch in der Außen- bzw. internationalen Perspektive auf die Legitimität hin überprüfen lassen. Von innen betrachtet verfügt die EU auf Grund der EU-Verträge, Regelungen und Normen über die nötigen Kompetenzen, um die EU-Arktispolitik zu entwickeln und sich an der arktischen Governance zu beteiligen. Von außen betrachtet zeigen die Mitgliedstaaten des Arktischen Rats trotz einer allgemeinen Anerkennung der aktiven Rolle der EU in der

arktischen Governance ein differenziertes Meinungsbild gegenüber der EU. Indem die EU in den Bereichen des Klimawandels, der Seerouten, Fischerei und Energien ihrerseits einen Beitrag zur Intensivierung der Zusammenarbeit in der arktischen Governance geleistet hat, ergibt sich auch die internationale Legitimität für die EU-Beteiligung an den arktischen Angelegenheiten.

**Zur Smart Car-Gesetzgebung und Änderung
des Straßenverkehrsgesetzes in Deutschland**
Zhang Taolue / Jiang Yaoyao

Um die strategische Führungsposition im Bereich intelligenten und vernetzten Fahrens in der Automobilindustrie für sich zu beanspruchen, hat Deutschland am 12. Mai 2017 dem Gesetz zum automatisierten Fahren und der Änderung des Straßenverkehrsgesetzes zugestimmt. Im Gesetz steht explizit, dass der Betrieb eines Kraftfahrzeugs mittels hoch- oder vollautomatisierter Fahrfunktion zulässig ist, „wenn die Funktion bestimmungsgemäß verwendet wird.“ Geklärt sind auch die Rechte und Pflichten des Fahrzeugführers bei der Anwendung dieser Fahrfunktion, die Regeln zur Fahrdatenerfassung, -speicherung, -verwendung und -löschung. Ein verhältnismäßig komplettes System von Rechten und Pflichten nimmt Gestalt an, mit dessen Hilfe die rechtlichen Beschränkungen für die Entwicklung des Smart Car bis zu einem gewissen Grad abgebaut worden sind. Angesichts der Tatsache, dass diesbezügliche Technologien noch nicht serienreif sind, kennen einige Begrifflichkeiten und Bestimmungen im Gesetz noch Flexibilität und Deutungsspielraum. Die Konkretisierung kann nur in Zukunft über technische Normen, internationale Verträge und/oder Gerichtsurteile erfolgen. Verbesserungsbedarf besteht auch in den Regelungen für Unfallhaftung, Versicherungssystem, Datenverarbeitung und Informationssicherheit.

Die Familienpolitik im Kontext des deutschen Sozialrechts
Liu Dongmei / Barbara Darimont (Dt.)

Im deutschen Sozialrecht spielt die Familie eine komplexe und vielseitige Rolle. Mit der Einführung der Sozialversicherung am Ende des 19. Jahrhunderts griff der Staat in die Privatsphäre der Familie ein, beeinflusste den Wandel der Familienform und verstärkte die gegenseitige Abhängigkeit von Familie und Staat. Entsprechend entwickelte sich die familienpolitische Aufgabenstellung. Die Kernthemen der aktuellen deutschen Familienpolitik sind die Steigerung der Geburtenrate und die Versorgung alter Menschen. Im Beitrag werden die Maßnahmen erörtert, mit denen der steigenden

Lebenserwartung und der geringen Geburtenrate begegnet werden soll. Ein Problem der deutschen Familienpolitik stellen die Überschneidungen und Widersprüchlichkeiten zwischen familienpolitischen und anderen Zielen dar, die eine verlässliche Abschätzung der Wirkungen der familienpolitischen Aufwendungen erschweren.

Entwicklung und Wandel der Loyalitätspflicht des deutschen Arbeitnehmers

Li Gen

Die Loyalitätspflicht des deutschen Arbeitnehmers resultierte aus der Entdeckung der personenbezogenen Abhängigkeit in der Arbeitsbeziehung, die parallel zur Fürsorgepflicht des Arbeitgebers entstanden ist. Sie bezieht sich nicht auf einen statischen und singulären Inhalt, sondern auf eine flexible und sich wandelnde Anzahl von Pflichten — je nachdem, wieviel Gewicht der personenbezogenen Abhängigkeit in der Arbeitsbeziehung zukommt. Die Loyalitätspflicht erreichte während der Weimarer Zeit den Höhepunkt der Entwicklung und wurde als Folge des Missbrauchs durch das nationalsozialistische Regime vom „Thron“ gestoßen und wieder in den Rahmen des Arbeitsvertrags eingebunden. Seither hat sich eine Reihe von Pflichten entwickelt; Verpflichtung zur Unterlassung von Wettbewerb, Vorrang des internen Klärungsversuchs, Verschwiegenheitspflicht etc. . Nicht jede das Interesse des Arbeitgebers schädigende Handlung des Arbeitnehmers ist automatisch pflichtwidrig. In Gerichtsverhandlungen, sozialen Aktivitäten und zum Schutz des allgemeinen Interesses ist der Arbeitnehmer von der Loyalitätspflicht befreit.

Das Thema Eros in Goethes *Römische Elegien* und der zeitgenössische Hintergrund in Deutschland

Zhao Leilian

Römische Elegien ist ein kreatives Werk Goethes in der Weimarer Klassik. In der Tradition der altrömischen Liebeselegien behandelt er erotische Erlebnisse und sublimiert Eros. Zeitgenössische moralische Tabus in Deutschland sprengend, bezieht er die Antike als Paradigma für das Thema Eros. Die Fortpflanzung, das allgemein akzeptierte Ziel von Eros nach der christlichen Lehre, wird in pure Freude verwandelt. Die allgemeine Sentimentalität in den zeitgenössischen Elegien wird kreativ umgearbeitet, indem die Liebeselegien einen optimistischen und heiteren Grundton bekommen. Es geht ihm auch um ein aktuelles Problem: die erotische Literatur seiner Zeit gerät durch Fesseln der sozialen moralischen Konventionen in Not, das Liebesleben der Menschen ist durch Geschlechtskrankheiten gestört. Was die erotische Literatur und das Liebesleben angeht, so müsste zwischen der Antike und Goethes Zeit differenziert werden.